

Um Jahre voraus.

Bundes-Seniorentag • 16. September 2020

ÖSB



**ÖSTERREICHISCHER
SENIORENBUND**

Leitantrag

Um Jahre voraus – für eine neue Si

Der Österreichische Seniorenbund bemüht sich seit Jahren, ein Bild der *Neuen Alten* abseits althergebrachter Klischees zu vermitteln, schließlich geht es um die Positionierung und das Selbstverständnis einer großen gesellschaftlichen Gruppe. Auf *alt, klapprig und krank* reduziert zu werden, entspricht nicht der Realität. Mit 65 wird man nicht automatisch zum Problemfall und Kostenfaktor für die Gesellschaft. Corona wirft die Seniorenpolitik in diesem Punkt um Jahre zurück. Statt *aktiv, erfahren, lebensfroh* heißt es nun oft *schwach, entmündigt und teuer*, obwohl dieses Altersbild auf die große Mehrheit der über 65-Jährigen nicht zutrifft. Selbsteinschätzung und Fremdwahrnehmung weichen aktuell stark voneinander ab. Wir verstärken daher eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Frage „Was bedeutet Alt sein?“.

- Erstmals in der Geschichte ist die Pension ein **neuer, langer Lebensabschnitt** und dauert in manchen Fällen fast so lang wie das Erwerbsleben. Diese Phase wollen wir politisch aktiv mitgestalten und für unsere Generation, aber auch für die Jüngeren Verantwortung übernehmen und die Zukunft der Gesellschaft umfassend mitgestalten.
- Unsere Gesellschaft ist zu Recht stolz auf den Generationenvertrag. Aktuell fokussiert die Diskussion fast ausschließlich auf die Kosten. Das verhindert eine sachliche Auseinandersetzung, welche Rolle die *Neuen Alten* in der Gesellschaft einnehmen. Wir Älteren müssen unseren Teil dafür tun, dass Corona nicht zusätzlich den Generationenkonflikt befeuert und **wechselseitig**

Solidarität und ein neues Miteinander von Alt & Jung anbieten. Die Jungen haben die Corona-bedingten Schutzmaßnahmen mitgetragen, wir Älteren unterstützen die nötigen Veränderungen unseres Lebens, um z.B. die Klimakrise zu bewältigen. Das ist neue Generationengerechtigkeit.

- Eine Imagekorrektur der Generation 60+ vom Kostenverursacher zum Wirtschaftsfaktor ist dringend nötig: **Wirtschaftswunder Alte** muss das Schlagwort lauten. Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Älteren für die Gesellschaft und für die Jüngeren muss erfahrbar und stärker sichtbar werden. Senioren leisten still und leise enorm viel: Sie arbeiten ehrenamtlich und übernehmen Betreuungsarbeit für Pflegebedürftige und Kinder. Darüber wird kaum gesprochen. Gerade das ehrenamtliche Engagement der Seniorinnen und Senioren ist eine wesentliche Stütze der Gesellschaft, sinnstiftend und wirtschaftlich unverzichtbar. Zudem wächst aufgrund der demographischen Entwicklung die Bedeutung der Generation 60+ für die Unternehmen. Sie trägt dazu bei, den Mangel an gut qualifizierten Arbeitskräften zu verringern – sofern entsprechende Rahmenbedingungen für alter(n)sgerechte Arbeit geschaffen werden.
- Die Bereitschaft dieser neuen Alten zu konsumieren, ist daher entsprechend höher – sofern ein **funktionierendes Pensionssystem** die Lebenssituation älterer Menschen absichert. Denn nur dann fließt das Einkommen in den Konsum. Sofern



Um Jahre
voraus.

Sichtweise auf die ältere Generation

die Alterung der Gesellschaft rechtzeitig als wirtschaftliche Chance erkannt und die Nachfrage nach entsprechenden Produkten und Dienstleistungen erfüllt wird, treibt eine alternde Bevölkerung die Produktivität durchaus voran und schafft Wohlstand für jüngere Generationen.

- In absehbarer Zukunft wird die **Digitalisierung** in Bereichen an Bedeutung gewinnen, die für ältere Menschen (und auch für Menschen jeden Alters mit einer Beeinträchtigung) besonders relevant sind: Mobilität, Medizin, Betreuung und Pflege. Die *neuen Alten* können es sich daher nicht leisten, neue Technologien zu ignorieren, die in ihren Alltag zunehmend Einzug halten. Zur Bewältigung des Alltags sind Grundkenntnisse der digitalen Welt für die Generation 60+ unbedingt nötig. Der Österreichische Seniorenbund setzt sich mit jenen Aspekten auseinander, die das Leben älterer Menschen besonders tangieren und überlegt, wie Voraussetzungen für eine geordnete Nutzung des so genannten „Internets der Dinge“ aussehen müssen. Denn wie die digitale Revolution verläuft, darf nicht von Stakeholdern und Investoren aus Wirtschaft und IT bestimmt werden, sondern von den Endnutzern selbst: Als Betroffene möchten wir diese digitale Zukunft mitbestimmen, Einfluss auf die rechtlichen Rahmenbedingungen nehmen und in die Risikoabschätzung einbezogen werden.

Daher werden wir uns zukünftig besonders dafür einsetzen, dass:

- der Österreichische Seniorenrat Daten, Informationen und grafisch aufbereitete Unterlagen zur Verfügung stellt und eine breite Kampagne zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung in Sachen der *Neuen Alten* ausarbeitet, umsetzt und unterstützt;
- die österreichische Bundesregierung sich stets bewusst ist, wie bunt und vielfältig die ältere Generation ist, welche Talente und Chancen in ihr versammelt sind, die aber entsprechend von der Politik gefordert und gefördert werden müssen. Wir beanspruchen Mitsprache als (gesetzliche) Interessenvertretung in allen Lebensbereichen und wollen als Expertinnen und Experten auf Augenhöhe mitgestalten.
- die Gesellschaft in Österreich weiß und anerkennt, welchen Beitrag die ältere Generation für das Miteinander leistet, welches [ehrenamtliche] Engagement und welche [wirtschaftliche] Kraft diese Menschen einbringen;
- die Mitglieder unserer Seniorenbund-Familie stets ein modernes, abwechslungsreiches und lebensnahes Angebot im Seniorenbund vorfinden, das ihrer Tatkraft, ihrer Aufgeschlossenheit und Neugierde und ihrer Freude am Leben gerecht wird.

